

# Mit Gott verbunden?

„Jauchzet Gott, alle Lande!“

Gerade überschwänglich klingen diese Worte. „Kommt her und hört alle zu: Ich will euch erzählen, was er an mir getan hat.“

Begeistert fordert uns dieser Schreiber der Bibel auf, in sein Lob einzustimmen. Überall scheint er Spuren Gottes wahrzunehmen. In seinem Leben erfuhr er wohl auch Schweres. Doch Gott half ihm hindurch.

Vielleicht fällt es uns an einem für uns besonderen Tag leicht, uns anstecken, mitreißen zu lassen. Doch wenn die Hochstimmung vorbei ist, mögen uns Bedenken kommen. Haben wir so viel Anlass, Gott zu loben? Unterstützte uns die göttliche Kraft oder haben wir uns selber durchgekämpft? Und überhaupt: Wissen wir uns so fraglos mit Gott verbunden? Gleicht unser Leben nicht eher einem Durcheinander von unterschiedlichen Fäden? Mit wem verbinden sie uns?

Wir wissen es oft nicht,

„Durch das Gewebe deiner Tage sieht sich ein Faden, der mit dem Überirdischen verbindet“, verspricht dagegen die Dichterin Bettina von Arnim.

Das klingt zuversichtlich. Sie scheint davon überzeugt zu sein: Unser Leben besteht nicht aus willkürlichen, unentwirrbaren Verknüpfungen.

Wir können in allem Fehlerhaften und in manchem Durcheinander einen durchlaufenden Faden entdecken. Einen Faden, der uns sagt: Wir werden uns nicht hilf- und rettungslos verstricken. Es führt durch alles eine Spur hindurch, die auf Gott weist.

